

vom

3. Januar 2011

Jahresgedenken Oury Jalloh

Ansprache des Oberbürgermeisters vor dem Rathaus

Wenige Tage vor dem Prozessauftakt am Landgericht Magdeburg um den Feuertod des Asylbewerbers Oury Jalloh in einer Polizeiarrestzelle ruft Oberbürgermeister Klemens Koschig am **7. Januar 2011** die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt auf, sich zum mahnenden Gedenken um **9.30 Uhr** unter der Friedensglocke zu versammeln. Wie in den Vorjahren wird das Stadtoberhaupt in einer kleinen Ansprache an das für die Öffentlichkeit unfassliche Geschehen erinnern, dies erneut, weil der erste Prozess nach quälend langen Monaten auch aus Sicht der Stadt Dessau-Roßlau ein unbefriedigendes Ende nahm. Die 2007 in einer Stadtratserklärung geäußerte Hoffnung, der tragische Fall werde vollständig und zeitnah aufgeklärt, hatte sich leider nicht erfüllt.

„Schuld braucht Sühne“, an dieser Einsicht hält OB Klemens Koschig auch vor dem neuerlichen Prozess fest. Er verbindet dies mit der Hoffnung, dass jene, die damals Schuld auf sich luden, diese auch abtragen können, und jene, die frei von Schuld sind, dem Verdacht endlich entzogen werden.

Unabhängig davon setzt die Stadt Dessau-Roßlau mit ihren Bündnispartnern die Bemühungen um ein tolerantes und weltoffenes Zusammenleben fort. So ruft das Bündnis „Gelebte Demokratie“ am 12. März 2011 erneut zum friedlichen und fantasievollen Protest gegen einen Neonazi-Aufmarsch auf. Die Aktion ist eines der vielen Zeichen in der Öffentlichkeit, mit denen in Dessau-Roßlau gegen braune Ideologie Front gemacht wird.